

Ostersönndag

Spröök för de Week – Openboren 1,18

Jesus Christus seggt: Ik was dood, man kiek her, ik leev'
- van eewig Tied to eewig Tieden -
un hebb de Slötels van de Dood un van de Höll.¹

Psalm 118, 14-24

14 De HERR es muine Stiarkde un muin Psalm
un es muin Heil.

15 Man singet met Jiuchen van denn Sieg
in de Hüdden van de Gerechten:

Denn HERRN suine Rechte behölt de Üowerhand!

16 Denn HERRN suine Rechte es häoge recket;
denn HERRN suine Rechte behölt de Üowerhand!

17 Ick weier nich stiarben, sonnern lieben
un iutreoben de Wiarke van denn HERRN.

18 De HERR doit mui derbe tüchtigen;
owwer hoi lött mui nich to Däoe kuomen.

19 Deot mui up de Duüers van de Gerechtigkoit,
doamedde datt ick duüer üahr intoihe
un denn HERRN Dank sägg

¹ OLe, in: Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

20 Dat es denn HERRN suine Duüer;
doa weierd de Gerechten intoihn.

21 Ick danke dui, datt diu mui anhoiert häs
un mui holpen häs.

22 De Stoin, denn de Muüerker up denn Schutt schmieren häbt,
es Eckstoin weoern.

23 Dat hät de HERR maket,
et es oin Wunner vo iuse Äogen.

24 Dütt es de Dagg, denn de HERR maket hät;
loat' us froiggen un froihlick an en suin.²

VI Lääst ward ut Ole Testament ut dat Book Samuel in 2. Kapitel, 1-8

1 Hanna bia un sia: Muin Harde froigget sick üower denn HERRN, ick
draff muinen Kopp häoge uprisken. Muin Mund hät sick wuit updeon
giergen muine Fuinde, wuil diu häs mui holpen.

2 Nich oiner es heilig os de HERR, bläots diu. Doa es koin Häolt säo
faste os iuse Gott.

3 Deot jiu nich dicke os Griusebälge, häolt jiu frechet Miul; Gott, de
HERR kickt doa achter. Bui en gült, wat oiner doit.

² Översetterkring Herford, 2020.

4 De Buagen van de gräoden Kerls send twoigg bruaken,
owwer de Minnerluüe kruiget nuigge Stiarkde.

5 De, de satt woern, müot niu Denste fo Bräot deon, un de, de
Schmacht hädden, häbbt niu to iaden. De, de güst ging, bringt sierben
Kinner up de Welt, un de kinnerruike wierlkt doahen.

6 De HERR lött däot gäohn un maket lebennig, hoi fohert int
Däoenruik un wuier hariut.

7 De HERR maket arm un maket ruik; hoi drücket dal un risket up.

8 Hoi buüert denn Minnerminskan iut denn Stoff¹ un risket denn Armen
up iut de Asken. Hoi sett' en giergen de Edelluüe un lött en iarben denn
Threon van Eihern.³

V De Epistel steit in Paulus sien 1. Breef an de Christen in Korinth 15, 1–11

1 Leeven Bröder un Süstern! Henwiesen mutt ik jo up dat Evangelium,
dat ik jo predigt heff. Ji hefft dat ja ok annahmen, un ji staht nu ok up
düssen Grund;

2 un dar kummt för jo ok dat Heil her, wenn ji dat man fasthoolt, so as
ik jo dat an't Hart leggt heff! Ans wöörn ji för nix un wedder nix to'n
Glooven kaamen.

3 To allereerst heff ik jo wiedergeven, wat ik sülben ok annahmen harr
– un dat is: Christus hett sien Leven laten för use Sünnen, so as dat
schreeven steiht;

4 un se hefft em to Graff brocht, un he is upstahn an'n drüdden Dag,
so as dat schreeven steiht.

5 Un denn is he sehn worden vun Kephass un denn vun de Twölf.

6 Wat laater kreegen em mehr as fiefhunnert Bröder up eenmal to
sehn; dar sünd de mehrsten vun noch hütigendaags an'n Leven,
wecke sünd avers al storven.

7 Un denn kreeg Jakobus em to sehn un denn all de Apostels.

8 Man tolest vun jem alltohoop heff ik sülben em sehn, de ik dar
eegentlich noch gar nich riep to wöör.

9 Ik – ik bün ja de ringste vun all de Apostels; ik heff't ja gar nich
verdeent, dat ik den Naamen „Apostel“ dreegen do; ik heff ja Gott sien
Gemeen hard tosett'.

10 Man dör Gott sien Gnaad bün ik worden, wat ik bün; un de Gnaad,
de he mi schunken hett, de is nich ahn Frucht bleeven; nee, ik heff mi
afmaracht un wat tostann' brocht – mehr as all de annern. Man nich ik
bün dat wee'n, veelmehr Gott sien Gnaad; de wöör mit mi.

11 Wat ik dat nu bün oder wat't de annern sünd: So predigt wi, un so
sünd ji to'n Glooven kaamen.⁴

³ Übersetzerkring Herford, 2020.

⁴ Gerd Koll/ OLe, in: Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

Halleluja Psalm 118,24; Lukas 24,6a.34

Halleluja.

Dütt es Dagg, denn de HERR maket:

loat' us froiggen un froihlick an en suin.

Halleluja.

De Herr es upstöahn, hoi es woahrhaftig upstöahn.

Halleluja.⁵

IV Ut dat Evangelium nah Markus 16, 1-8

1 As de Sabbat vörbi was, köffden Maria vun Magdala un Maria - wat Jakobus sien Moder weer - un Salome fein düür Salv. Se wullen dormit hen un Jesus insalven, so as dat Mood was.

2 Un se kwammen nah't Grafft hen an de eerste Dag nah de Fierdag; heel up't Tied, de Sünn güng net* eerst up.

3 Un se sörgen sük mit'nanner: „Well weltert uns de Steen van't Graffdöör weg?“

4 As se upkeeken, wurden se gewohr, dat de Steen al an d' Sied rullt was – un dat was di'n Steen!

5 Un se gungen in't Graffstee'. Dor sachen se rechterhand 'n jung Mann sitten, de harr 'n lang witt Kleed an. Un se verfeern sük.

6 De sä tegen hör: „Verfeert jo neet! Ji sööken Jesus van Nazareth, de

⁵ Übersetzerkring Herford, 2020.

⁶ „net“ (ostfries.) = „jüst“

⁷ Johannes Freese, Reemt Lottmann, Heye Oltmann/ OLe, in: Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

se krüüzigt hebben. De is upstahn. De is nich hier. Dor koent ji noch de Stee' sehn, wor se hum henleggt hebben.

7 Nu gaht man hen un seggt dat de Jüngers un Petrus: He geiht vör jo up nah Galiläa. Dor kriegt ji hum to sehn net⁶ so, as he jo dat in't vören seggt hett.“

8 Un se gungen rut ut't Graff un reeten ut. So harrn se sük verfeert un dat Trillen kreegen. Un nüms vertellden se dor wat van. So harr hör dat tosett'.⁷

Predigttexte

I Ut dat Evangelium nah Johannes 20, 11-18

11 Maria stunn buten vör't Grafft un roar⁸. Mit Traanen in't Oogen dä se sük bucken un keek in't Grafft.

12 Dor, wor se den doden Jesus henleggt harrn, sücht se twee Engels in witte Kleer sitten, een an't Kopp-Enn un een an't Foot-Enn.

13 Un de seggen an hör: „Froo, wat roarst du?“ Do seggt se: „Se hebben mien Herr weghaalt, un ik weet nich, wor se hum laten hebben.“

14 As se dat seggt harr, dreih se sük um un sücht Jesus dor stahn. Man se wuss nich, dat he dat was.

⁸ „roaren“ = „weenen“

15 Do seggt Jesus tegen hör: „Leeve Froo, wat roarst du? Well söchst du?“ Se meent, he is de Görner un seggt an hum: „Goode Mann, wenn du hum wegbrocht hest, denn segg mi doch, wor du hum laaten hest. Denn will ik hum weerhaaln.“

16 Do seggt Jesus an hör: „Maria!“ Se dreiht sük nah hum hen un seggt: „Rabbuni!“ Dat is hebräisch un heet up platt so voel as ‚Baas!‘.

17 Jesus seggt tegen hör: „Koom mi nich an! Noch bün ik nich boven bi mien Vader. Gah du man nah mien Broers un Süsters hen, un geev hör Bescheed: Ik gah toruegg nah mien Vader un jo Vader, nah mien Gott un jo Gott!“

18 Maria Magdalena löppt hen un vertellt de Jüngers: „Ik hebb de Herr sehn! Un dit hett he mi seggt!“⁹

II Ut Paulus sin 1. Breef an de Korinther 15, (12-18) 19-28

(12 Wenn van Christus de Prierge goiht, datt hoi van de Däoen upwecket weoerd, worümme sägget dänn wecke unner jiu: Doa es koin Upstäohn van de Däoen?

13 Wenn doa koin Upstäohn van de Däoen es, es äok Christus nich upwecket weoern.

14 Es owwer Christus nich upwecket weoern, dänn es iuse Prierge ümmesüss, dänn es äok jiu Gläobe ümmesüss.

15 Wui woern dänn äok os Luügentuügen van Gott doa stäohn, wuil wui Gott towuern betuüget hädde, datt hoi Christus upwecket hädde, wat owwer nich suin könne, wenn doch de Däoen nich upstäoht.

16 Denn wenn de Däoen nich upstäoht, es äok Christus nich upstäohn.

17 Es owwer Christus nich upstäohn, dögg jiu Gläobe nicks, dänn hät jiu ümmer no de Sünne in´n Grierpe;

18 dänn send äok de, de in Christus inschloaben send, voluarn.)

19 Wenn wui bläots in düssen Lierben up Christus huapen dein, dänn send wui de bedrugendsten van olle Minsken.

20 Niu es owwer Christus upwecket weoern van de Däoen un hoi es de erste van de, de inschloaben send.

21 Denn wuil duüer oinen Minsken de Däod kuomen es, säo kümmt äok duüer oinen Minsken dat Upstäohn van de Däoen.

⁹ AG Ostfriesland II, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

22 Wui hoiert olle teo Adam un müot doarümme olle stiarben. Gust säo weierd met Christus olle lebennig.

23 Owwer olles in de richtigen Ruige: erst Christus, dänn de, de teo en hoiert, wenn hoi kümmt;

24 dänn dat Enne, wenn hoi dat Regeier wuier an Gott, denn Vaar üowergiff, noahdemm hoi olle Mächte un Gewalten teonichte maket hät.

25 Denn hoi mott dat Regeier hebben, bet Gott en „olle Fuinde unner suine Foide leggt hät“.

26 De leste Fuind, denn hoi teonichte maket, es de Däod.

27 Denn „ollens hät hoi unner suine Foide deon“.

Wenn doa owwer stoiht: Olles es unner suin Regeier, säo es owwer kläoer, datt de iutnuomen es, de en olles unner suin Regeier deon hät.

28 Wenn owwer olles unner suin Regeier suin werd, dänn üowergiff sick äok de Suohne süms denn, de en olles unner suine Foide leggt hät.

Säo es Gott olles in ollen.¹⁰

III Ut dat 2. Book Mose 14, 8-14.19-23.28-30a; 15, 20-21

14 8 De HERR make dat Harde van denn Pharao, denn Küoning van Ägypten, säo hart, datt hoi achter de Israeliten hiar jachter. Owwer de Israeliten woiern met upbuüerte Hand iuttuagen.

9 Un de Ägypters jachtern achter üahr hiar, olle Piar un Wiagens van denn Pharao un suine Reiters un olle Salloaden van denn Pharao, un halen soi in, os soi an denn Meer bui Pi-Hahirod vo Baal-Zefon liagern.

10 Un os de Pharao donne dobui kamm, woiern de Israeliten dat gewahr, un suüh, de Ägypters tügen achter üahr hiar. Un soi kriegen et derbe met de Angest to deon un soi loiggen to denn Herrn

11 un sian to Mose: Woiern doa nich Griawer in Ägypten, datt diu us wegfoihern mösses, datt wui niu in de Woiste stiarbet? Worümme häs diu us dat andeon, datt diu us iut Ägypten wegfoihert häs?

12 Hätte wui dui dat nich oll in Ägypten säggt: Lott us met Loiwe, wui witt' de Ägypters to Densten suin? Et woier biader vo us, de Ägypters to Densten to suin, os in de Woiste to stiarben.

13 Doa sia Mose to denn Volke: Suid nich bange, stäoht stüer un toibt moal af, wat de HERR vandage Geot an jiu deon werd. Denn os jui de Ägypters vandage soiht, weierd jui soi niemoals wuier to soihn kruigen.

14 De HERR werd fo jiu struien, un jui weierd stille schwiigen.

¹⁰ Übersetzerkring Herford, 2020.

19 De Engel van Gott täog bet hiarteo vo dat Heer van Israel voriu. Niu riske hoi sick owwer up un stelle sick achter üahr. Un de Siulen van Wolken vo üahr riske sick up un tratt achter üahr

20 un kamm tüsken dat Heer van de Ägypters un dat Heer van de Israeliten to stäohn. Un doa was de Wolken duüster un huier was soi oine Lucht in de Nacht, un säo keimen de Heere de ganzen Nacht nich dänner buinoine.

21 Os niu Mose suine Hand üower dat Meer reckte, loit de HERR dat truügge wuiken duüer oinen stuiwen Ostwind de ganzen Nacht lang un make dat Meer druüge, un dat Wader doile sick.

22 Un de Israeliten güngen midden in dat Meer up denn druügen Grunne, un de Waderdoile stönnen os Muüern to de rechten un de linken Hand.

23 Un de Ägypters sedden näoh un jachtern achterhiar, olle Piar van denn Pharao, suine Wiagens un Reiters midden int Meer.

28 Un dat Wader kamm wuier un schläog üower de Wiagens un Reiters teohäope, üower dat ganze Heer van denn Pharao, dat achterhiar jachtert was int Meer, nicks bleif üower, nich oiner.

29 Owwer de Israeliten güngen druüge midden duüer dat Meer, un de Waderdoile stönnen os Muüern to de rechten un de linken Hand.

30 Säo redde de HERR an düssen Dage Israel iut de Hand van de Ägypters.

15 20 Do namm de Prophetin Mirjam, Aaron suin Süster, oine Pauke in üahre Hand, un olle Frusluü tügen achteran met Pauken ton Danzen.
21 Un Mirjam süng üahr vo: Loat' us denn HERRN singen, hoi es de Hoichste; Piard un Reiter hät hoi int Meer stoiert.¹¹

¹¹ Übersetzerkring Herford, 2020.

Plattdüütsch Perikopenbook
Plattdüütsch in de Kark, Pastorin Imke Schwarz (Hg.)
